



BARMEN. Die Flügelfabrik Rud. Ibach Sohn in Barmen veranstaltet einen Wettbewerb für Anzeigen-Klischee-Entwürfe. Einlieferung bis zum 15. Februar 1914. Einsendungen sind zu richten an die Verlagsanstalt Alexander Koch, Darmstadt, bei der auch die näheren Bedingungen erhältlich sind. Farbige ausgeführte Entwürfe, die für Reklamemarken geeignet wären, sind ebenfalls zulässig.

1. Preis 500 M, 2. Preis 250 M, 3. Preis 150 M, 4. Preis 100 M. Ausserdem sind vorgesehen 4 Ankäufe zu 50 M, 10 Ankäufe zu 30 M, also insgesamt 1500 M.

Preisrichter sind Lucian Bernhard, Ludwig Hohlwein, ein Vertreter der Firma Rud. Ibach Sohn, Hofrat Alexander Koch, Redakteur Fr. Stangen, Redakteur H. Lang-Danoli, Kunstschriftsteller Wilhelm Michel.

BERLIN. Der Verein der Plakafreunde in Berlin schrieb unter seinen 1200 Mitgliedern den Entwurf eines Warenzeichens für eine Cigarettenfabrik aus. An Preisen waren 750 M ausgesetzt und zwar vier gleiche Preise von je 150 M und weitere 150 M als Honorar für die zur Verwendung gelangende Arbeit, die die Firma aus einer der vier gekrönten auszuwählen verpflichtet ist. Preisrichter waren die Vorstandsmitglieder: Dr. Hans Sachs, Reg.-Baumeister Hans Meyer, Rudolf Bleistein, ferner Julius Klinger, Berlin, Carl Klingspor, Offenbach a. M., Emil Pirchan, München, Dr. Steindamm, Bremen. Einlieferungstermin war der 3. Januar 1914. Die vier Preise von je 150 M erhielten: Karl Bültmann, Berlin, Fa. Richard Herrlich, Dresden, Carl Seiffert, Aschersleben, Albert Sigrist, Stuttgart. (Näheres siehe unter „Vereinsnachrichten“).

BERLIN. Die Mädchenpost, eine Zeitschrift zur Unterhaltung und Belehrung der weiblichen Jugend, schrieb einen Wettbewerb zur Erlangung von Reklamemarken aus. Einlieferungstermin war der 15. Dezember. An Preisen standen 360 M zur Verfügung.

BERLIN. Um seinen Lesern den Anzeigenteil interessant zu machen, sie gewissermassen zur Lektüre der Annoncen zu nötigen, veranstaltete der „Allgemeine Wegweiser“ ein eigenartiges Preisausschreiben. In drei auf einanderfolgenden Nummern brachte er 25 Illustrationen, die zu je einer Annonce der Zeitung in Beziehung stehen. Aufgabe des Lesers war es nun, die betreffenden Annoncen durch eifriges Studium herauszufinden, die Lösung in eine launige Form zu kleiden und je nach der Findigkeit seines Geistes wurde ihm ein Preis von 5 bis zu 100 M zugesprochen. Die Gesamtpreise betrugen 500 M. So hielten es endlich einmal auch die am Inseratenteil nicht interessierten Leser der Mühe für wert, den Annoncenteil zu studieren.

DRESDEN. Das Preisgericht für den Plakatwettbewerb der Ausstellung „Das deutsche Handwerk Dresden 1915“ hat nach einer Mitteilung unseres Dresdener Korrespondenten unter den Entwürfen der an dem engeren Wettbewerb beteiligten fünf Künstler dem Plakatentwurf des Kunstmalers J. A. Perks den Preis von 1000 Mark zuerkannt.

ELTVILLE. Die Sektkellerei Math. Müller, Eltville hatte einen Wettbewerb zur Erlangung von Müller-Extra-Siegelmarken ausgeschrieben und dafür M 4600,- für Preise ausgesetzt. Es waren über 1800 Entwürfe eingegangen. Das Niveau der eingegangenen Arbeiten war ein überraschend hohes, sodass die Firma ausser den ausgesetzten Preisen noch eine grosse Anzahl Ankäufe machen konnte. Sämtliche preisgekrönten und angekauften Künstler-Entwürfe werden serienweise reproduziert und in den Verkehr gebracht werden. Von Malern erhielten Otto Kurz-Hamburg den ersten Preis, Franz Christoph-Berlin den zweiten Preis, Erich F. Koppe-Berlin-Südende, Paul Scheurich-Berlin, Reinhold Gruszka-Crefeld und Max Eschle-München einen dritten Preis, Carl Gadau-Berlin-Südende zwei vierte und einen fünften Preis, W. Kampmann-Elberfeld, Atelier Klinger-Berlin, Gertrud Kant-Chartottenberg, Hugo Frank-Kaiserslautern, Otto Ottler-München und Karl Sigrist-Stuttgart einen vierten Preis, Oskar Kitzler-Heilbronn, Paul Scheurich-Berlin, Karl Sigrist-Stuttgart, Siegfried Lorenz-München, Otto Wilhelm Muck-Berlin, Adolf Nebelung-Berlin-Friedenau und Gertrud Römhild-Karlsruhe einen fünften Preis.

KEMPTEN i. Allg. Die „Allgäuer Brauhaus A.-G.“ hatte zwei getrennt zu behandelnde Preisausschreiben erlassen. Termin war der 15. Dezember. Es sollten für das erste Entwürfe für eine Schutzmarke geliefert werden, die in verschiedenen Grössen und zu verschiedenen Zwecken verwendbar sein sollte. Preise waren 200, 100 und 50 M. Die unter 646 eingegangenen Entwürfe an Schmidt-Hofmann, Stuttgart (1. Preis) und Franz Bassjäger, München (2. und 3. Preis) fielen. Das zweite Preisausschreiben bezog sich auf eine eigenartige Namensbezeichnung, die sich für 3 verschiedene Sorten Bier der Brauerei eignen sollte. Hierfür standen 100 M zur Verfügung. Hier wurde noch keine Entscheidung getroffen.